



Weitere Informationen unter
➔ www.kindergesundheit-info.de



Impressum

Herausgeber: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

Projektleitung/BZgA: Referat 1-11, Ursula Münstermann

Lektorat: Dickob&Thienel

Druck: Kern, Bexbach

Stand: September 2018

Bestellnummer: 11041401

Dieses Falblatt kann kostenlos über order@bzga.de, unter BZgA, 50819 Köln, oder im Internet bestellt werden. Es ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin/den Empfänger oder durch Dritte bestimmt.

Fotonachweis: www.fotolia.com Titel © st-fotograf, S. 2 © NiDerLander, S. 4 © lagom, Yvonne Bogdanski, Ramona Heim



In Kooperation mit dem
Nationalen Zentrum Frühe Hilfen



Babys + Kleinkinder **0–3 Jahre**

KURZ.KNAPP.
ELTERN
INFO

Die kindliche Entwicklung*

* Wussten Sie, dass Neugier und Erkundungsdrang „Motor“ der kindlichen Entwicklung sind?

Wussten Sie ...

... dass **Neugier und Erkundungsdrang „Motor“ der kindlichen Entwicklung sind?** Kinder sind von Geburt an neugierig. Sie wollen mitbekommen, was um sie herum passiert, und versuchen zu verstehen, was das mit ihnen selbst zu tun hat.

... dass **sich kindliche Neugier nicht beliebig wecken lässt?** Was ein Kind interessiert und worauf es neugierig ist, hängt davon ab, welche Fähigkeiten gerade heranreifen. Wenn es z. B. gerade sicher frei gehen kann, interessiert es sich brennend dafür: Wie geht und rennt es sich auf einer Wiese, auf Waldboden, im Sand, auf Pflastersteinen oder Gehwegplatten.

... dass **Spielen und Lernen eins sind für Kinder?** Im Spiel erkunden und erforschen Kinder, wie etwas beschaffen ist, ob Dinge z. B. gleich oder verschieden sind. Sie machen sich mit alltäglichen Gegenständen vertraut und finden auf einem manchmal etwas schwierigen Weg von Versuch und Irrtum heraus, wie etwas zusammenhängt oder funktioniert.



Mehr zur kindlichen
Entwicklung unter

➔ www.kindergesundheit-info.de/entwicklungsschritte

Fragen beantwortet auch gern Ihr Kinderarzt oder Ihre Kinderärztin.

... dass **Kinder nicht ständig neue Angebote und jede Menge Abwechslung brauchen?** Wenn die Anregungen altersgemäß und interessant sind, ist weniger oft mehr. Einfache Spielsachen aus Holz oder Kunststoff sind meist wesentlich besser geeignet als technisches oder elektronisches Spielzeug, das z. B. auf Knopfdruck Töne von sich gibt, fährt oder läuft.

... dass **Eltern immer Vorbild für ihr Kind sind – im Guten wie im Schlechten?** Kinder gucken sich vor allem bei Vater und Mutter vieles ab und machen es nach – wie sie etwas tun, aber auch, wie sie sich in bestimmten Situationen verhalten.

... dass **Sie Ihrem Kind durch Erklären und Zeigen manches Lernen erleichtern können, ihm aber nicht das eigene Ausprobieren und Üben abnehmen sollten?**

Die Entwicklung unterstützen

Die 5 wichtigsten Tipps

- 1** Geben Sie Ihrem Kind genügend Zeit und Gelegenheit, nach eigener Lust und Laune zu spielen und sich zu bewegen.
- 2** Versuchen Sie nicht, Ihrem Kind etwas beizubringen, wozu es noch nicht bereit ist.
- 3** Bestärken und loben Sie Ihr Kind, wenn es etwas von sich aus und selbst machen möchte.
- 4** Geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit, das, was es kann, im Alltag auch anzuwenden.
- 5** Lassen Sie Ihr Kind ruhig auch einmal enttäuscht sein. Kinder müssen lernen, mit Enttäuschungen und Rückschlägen umgehen zu können und sich durch sie nicht entmutigen zu lassen.



Was Ihr Kind vielleicht schon kann

Wichtige Entwicklungsschritte von 0–3 Jahren

In den ersten Lebensjahren entwickeln Kinder ihre körperliche Beweglichkeit, ihr Denken, sie lernen sprechen und mit anderen Menschen umzugehen. Jedes Kind tut dies auf seine ganz persönliche Art und in seinem eigenen Tempo. Die Übersicht in diesem Faltblatt kann deshalb nur Anhaltspunkte bieten für die wichtigsten Entwicklungsschritte in den ersten drei Jahren.

3 Monate	
Beweglichkeit (Körpermotorik)	› Auf dem Bauch liegend und auf dem Schoß gehalten kann das Baby den Kopf halten.
Greifen/Hand- und Fingerfertigkeiten	› Das Baby bringt beide Hände über der Körpermitte zusammen und spielt mit den Fingern beider Hände. › Es kann ein kleines Spielzeug schon kurz festhalten.
Denken	› Das Baby verfolgt mit den Augen ein Spielzeug, das vor seinen Augen langsam hin und her bewegt wird.
Sprechen und Verstehen	› Wenn Vater oder Mutter es von der Seite her ansprechen, wendet das Baby den Kopf nach der Stimme. › Es „schnalzt“ und gurrnt vergnügt „Rrrr, grrr ...“.
Sozialverhalten	› Das Baby freut sich und lächelt zurück, wenn es angesprochen, gekitzelt, gestreichelt oder hochgenommen wird.

6 Monate	
Beweglichkeit (Körpermotorik)	› Wenn das Baby wach auf dem Rücken liegt, bewegt es beide Arme und Beine gleich gut. › Es kann eigenständig seinen Körper drehen – erst zur Seite, dann vom Bauch auf den Rücken und schließlich umgekehrt.
Greifen/Hand- und Fingerfertigkeiten	› Das Baby kann gezielt nach etwas greifen, ergreift kleinere Spielsachen mit einer Hand und legt sie dann in die andere.
Denken	› Das Baby steckt Spielzeug und andere Dinge, die es greifen kann, in den Mund, lutscht und nagt daran herum. › Es beobachtet aufmerksam, was in seiner Umgebung passiert.
Sprechen und Verstehen	› Das Baby wendet Kopf und Körper nach interessanten und bekannten Geräuschen. › Es „antwortet“ quietschend, brummend, kreischend, flüsternd, mit „a“ und „i“, wenn es angesprochen wird.
Sozialverhalten	› Das Baby sucht von sich aus Blickkontakt mit Vater oder Mutter und lacht sie dabei an. › Es lacht, gibt verschiedene Laute von sich, strampelt mit Armen und Beinen, wenn mit ihm gespielt wird.

12 Monate	
Beweglichkeit (Körpermotorik)	› Das Kind kann sicher frei sitzen, ohne sich mit den Händen abzustützen. › Es krabbelt, kriecht oder rutscht vorwärts und/oder rückwärts oder geht bereits mit Festhalten an Möbeln oder Wänden entlang.
Hand- und Fingerfertigkeiten	› Das Kind greift und hält kleine Gegenstände zwischen gebeugtem Daumen und gestrecktem Zeigefinger. › Es kann mit beiden Händen einen Ball fassen.
Denken	› Das Kind schaut Dinge, die es in den Händen hält, genau und aufmerksam an. › Es sucht und findet sein Spielzeug, das vor seinen Augen versteckt wurde.

Sprechen und Verstehen	› Das Kind versteht etwa 50 bis 100 Wörter und kleine Verbote („nein, nein“) und Aufforderungen („Mach bitte den Mund auf“, „Gib mir doch den Ball“). › Es spricht deutlich „ba-ba“, „la-la“, „ga-ga“ und erste Wörter wie „Mama“ und „Papa“ oder etwa „nam-nam“ für Essen, „wau-wau“ für Hund.
Sozialverhalten	› Das Kind nimmt von sich aus Kontakt mit anderen auf, es lacht z. B. andere Kinder an. › Es unterscheidet in seinem Verhalten deutlich zwischen vertrauten und ihm fremden Personen.

2 Jahre	
Beweglichkeit (Körpermotorik)	› Das Kind geht frei und sicher allein.
Hand- und Fingerfertigkeiten	› Das Kind kritzelt auf Papier. Den Malstift hält es dabei meist mit der Faust.
Denken	› Das Kind spielt kleine Rollenspiele mit Puppen, Spieltieren, stapelt Bauklötzchen. › Wenn es etwas nicht hat, kann es sich diesen Gegenstand einfach denken oder ein anderer Gegenstand bekommt dessen Bedeutung („So-tun-als-ob“-Spiel: Der Schuhkarton wird zum Auto).
Sprechen und Verstehen	› Das Kind erkennt und benennt Bilder in einem Bilderbuch und betrachtet sie genau. › Es zeigt auf seine Augen, Nase, Ohren, Mund, wenn es jeweils danach gefragt wird. › Es spricht mindestens 20 Wörter (ohne Papa und Mama): „wau-wau“, „Ball“, „Licht“ und versteht kleine Anweisungen oder Aufträge, die es kennt („Gib mir bitte ...“, „Hole bitte ...“). › Es beginnt mit Zweiwortsätzen: „Mama spielen“, „Niklas müde“; erstes Fragealter: „Is das?“

Sozialverhalten	› Das Kind wünscht und sucht selbst Kontakt zu anderen Kindern. › Es kann sich für ca. 15–20 Minuten selbst beschäftigen, auch wenn Vater oder Mutter nicht im selben Raum, aber in der Nähe sind. › Es versteht einfache Gebote und Verbote und beachtet sie mehr oder weniger.
-----------------	--

3 Jahre	
Beweglichkeit (Körpermotorik)	› Das Kind rennt schnell und sicher. Hindernisse in seinem Weg umsteuert es geschickt. › Es lernt Dreirad oder Laufrad fahren.
Hand- und Fingerfertigkeiten	› Das Kind blättert Buch- oder Heftseiten sorgfältig einzeln um. › Es greift kleine Gegenstände mit den Fingerspitzen von Daumen, Zeige- und Mittelfinger.
Denken	› Das Kind spielt für sich und mit anderen Kindern kleine „Rollenspiele“ (Kaufladen, Familie, Erlebtes). › In einem Bilderbuch erkennt es Tiere, Pflanzen und alltägliche Tätigkeiten.
Sprechen und Verstehen	› Das Kind hört gern Kinderreime, Kinderlieder und kann sie zum Teil auswendig. › Es spricht kleine Sätze mit 3–5 Wörtern und kann ohne Probleme ausdrücken, was es möchte, wie es sich fühlt oder was es nicht mag. › Es kann mit wachsender Begeisterung Fragen stellen: „Warum ist Oma weg?“, „Wo ist das Kind?“ (Fragealter – Wer, wie, was, warum).
Sozialverhalten	› Das Kind will gern und häufig von sich aus bei Haus- und Gartenarbeiten mithelfen. › Es kann für einige Stunden allein bei gut bekannten Personen bleiben, denen es vertraut.